

Nachruf an Otmar Reiser.

Von Ludwig Ritter Lorenz von Liburnau

Am 31. März 1936 starb der Korrespondent unseres Naturhistorischen Museums, Ingenieur Dr. h. c. Otmar Reiser, zu Pickern (Pekre) bei Marburg (Maribor) a. d. Drau, im 75. Lebensjahre.

Der Verblichene wurde in Wien am 21. Dezember 1861 als Sohn des ehemaligen Rechtsanwaltes der Wiener Sparkasse geboren. Er besuchte die Gymnasien in Wien und Wiener-Neustadt, legte 1882 die Reifeprüfung ab, entsprach anschließend daran seiner Soldatenpflicht beim 47. Infanterie-Regiment und wurde 1883 zum Reserve-Leutnant ernannt, worauf er die Hochschule für Bodenkultur bezog, die er 1886 als diplomierter Forstingenieur verließ.

Schon in früher Jugend fühlte er sich von der Natur mächtig angezogen, zeigte besonderes Interesse für die Vogelwelt und begann noch als Gymnasiast mit dem systematisch betriebenen Sammeln von Nestern und Eiern. Die hiebei gemachten Beobachtungen wurden in den Jahren 1883 bis 1886 durch den Ornithologischen Verein in Wien veröffentlicht, der die Redaktion seiner Mitteilungen 1885 dem jungen Reiser übertragen hatte.

Im Alter von 26 Jahren (1887) erfuhr er eine Berufung nach Sarajevo zur Mitarbeit bei der Begründung des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums, an welchem er im Jahre darauf zum Kustos für die Sammlungen der Wirbeltiere ernannt wurde. Durch volle 33 Jahre hat Reiser mit größter Hingebung diesem Institute gedient und hiebei höchst wertvolle Arbeit sowohl als wissenschaftlicher Kollektor und Museums-Verwalter sowie auch als Forschungsreisender geleistet, wovon die von ihm angelegten und eingerichteten Museal-Sammlungen und seine zahlreichen Veröffentlichungen Zeugnis geben¹.

Reiser hat nicht nur die von Österreich-Ungarn besetzt gewesenen Länder des Balkans nach allen Richtungen auf zahlreichen Exkursionen sammelnd und beobachtend durchzogen, sondern im Anschlusse daran nach Montenegro, Bulgarien, Griechenland und Serbien, im ganzen neun größere Expeditionen, unternommen und ist auf diese Weise einer der

Anmerkung der Redaktion. Die hauptsächlich Vorkommen, Verbreitung und Lebensweise, dann die Systematik berührenden Schriften belaufen sich auf über hundert — abgesehen von den die Ornis bestimmter Gebiete eingehender behandelnden umfangreicheren Arbeiten. Ein ausführlicher, von demselben Autor geschriebener Nachruf mit einem Bildnis und einem Literaturverzeichnis (letzteres zusammengestellt von Emilie Adametz findet sich in den Verhandl. zool.-botan. Gesellsch. Wien, Bd. 86—87 (1938).

gründlichsten Kenner dieser Gebiete geworden. Auf seinen Fahrten und Märschen hat Reiser sein Augenmerk wohl hauptsächlich der Vogelwelt zugewandt, seine Sammeltätigkeit berücksichtigte aber auch die Säugetiere, Reptilien (bearbeitet durch F. Werner), Amphibien und Fische, außerdem hat er nicht versäumt, noch andere Tiere, so namentlich Käfer zu sammeln sowie gelegentlich Fossilien zu erwerben. Unter der nicht unbeträchtlichen Menge von Käfern wurden von seinem Kollegen Apfelbeck und anderen Coleopterologen mancherlei neue Arten festgestellt und einige davon nach Reiser benannt. Die seinen Namen tragenden speziez novae gehören den Gattungen *Bembidium*, *Trachus*, *Molops*, *Pterostichus*, *Cychrus*, *Otiorrhynchus* an.

Endlich hat Reiser sich auch für die Pflanzenwelt ernstlich interessiert, seine Aufmerksamkeit den Vegetationsverhältnissen im allgemeinen, als Forstmann — der er von Haus aus war — den Waldbeständen im besonderen zugewendet und auf seinen Wanderungen fleißig botanisirt. Er hat damit für das Museum in Sarajevo den Grundstock zu einem Herbarium geschaffen, auf dessen Ausgestaltung und Vervollständigung er weiterhin fortgesetzt bedacht war. Nach dem Ableben des für das Herbarium bestellt gewesenen Kustoden Fiala verwaltete Reiser selbst durch 15 Jahre dasselbe, bis Kustos Maly ernannt wurde. Die von Reiser gesammelten Pflanzen haben ihre wissenschaftliche Bearbeitung durch verschiedene Botaniker, wie Halaczy, Velenovsky, Degen, Maly erfahren, wobei ebenfalls eine Anzahl neuer Arten für die Gattungen *Galium*, *Campanula*, *Silene*, *Lamium*, *Verbascum* festgestellt und Reiser gewidmet wurden, der übrigens selbst bedeutende floristische Kenntnisse besessen hat und nebst dem Namen eines Zoologen den eines Botanikers verdient. Eine seiner ersten Publikationen handelt über die im Bezirke von Marburg a. d. Drau vorkommenden Holzgewächse.

Seine besondere Vorliebe für das Sammeln von Nestern und Eiern führte Reiser zur Anlegung einer privaten Kollektion, die einen Umfang von über 16.000 Stücken erreicht hat. Er schenkte dieselbe im Jahre 1912 dem Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, das zusammen mit den ursprünglichen Beständen eine sehr stattliche oologische Sammlung sein Eigen nennen konnte.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Studien und Beobachtungen in den Ländern des Balkans hat Reiser unter dem Titel „Materialien zu einer Ornithologia Balcanica“ in fünf Teilen zusammengestellt, wovon je ein Band über Bulgarien, Montenegro und Griechenland in den Jahren 1894, 1896 und 1901 vom bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum in Sarajevo herausgegeben wurde. Über Serbien ist ein Vorbericht in den Ungarischen Botanischen Blättern IV, 1905 u. Glamnik XVI, 1904 erschienen, während von dem Bosnien und Hercegovina gewidmeten Teile nur der Anfang, welcher die Raubvögel behandelt, in den Wiss. Mitteil. Bosniens, II. 1894 erschienen ist. Die weitere Publikation dieses Bandes sollte erst erfolgen,

nachdem in das ursprüngliche Manuskript die zahlreichen ergänzenden Daten, die Reiser unausgesetzt zuflossen, eingeschaltet worden wären. Der dadurch zu bedeutendem Umfange angewachsene und nun abgeschlossene Band harret noch der Drucklegung.

Reiser's erfolgreiche Tätigkeit im Gebiete des Balkans hat im Jahre 1903 eine Unterbrechung erfahren, indem er von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien eingeladen worden war, eine von dieser nach Brasilien entsandte Expedition als Ornithologe zu begleiten. Er hat von derselben 1386 Vogelbälge nebst vielen Eiern und eine beträchtliche Zahl von Säugetierfellen mitgebracht. Das Resultat dieser an Ereignissen reichen Fahrt auf dem Rio S. Francisco und dem Rio Paranahyba nach dem wenig bekannten Piahy wurde durch die Akademie veröffentlicht, und zwar erschienen 1910 eine Liste der Vogelarten und 1924 deren eingehende wissenschaftliche Bearbeitung. Erst 1929 wurde dann noch ein Bericht über den Verlauf der Reise in den Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien abgedruckt.

Der Krieg hat dem so ersprißlichen Wirken Reiser's auf dem Balkan leider ein Ende gesetzt, indem Reiser zunächst als Reserveoffizier einrücken mußte und bald nach dem Friedensschlusse gezwungen war, seine ihm lieb gewordene Arbeitsstätte, Sarajevo und das Museum zu verlassen, dessen Neuauftellung unter seiner wesentlichen Mitwirkung 1914 vollendet worden war. Es geschah damals, daß auf der Fahrt zur Eröffnung des Museums durch Erzherzog Franz Ferdinand, dieser von Mörderhand fiel.

Zu jenem Zeitpunkte hatte die von Reiser angelegte Vogelsammlung, abgesehen von den in den Schausälen aufgestellten Stücken, über 10.000 Exemplare gezählt, von denen ein guter Teil durch Reiser selbst erbeutet worden war.

Nach seiner Pensionierung zog sich Reiser, den die Umstände gezwungen hatten, seine österreichische Staatsbürgerschaft aufzugeben, auf das von seinem Vater ererbte Gut Pickern bei Marburg a. d. Drau zurück, das nun zu Jugoslawien gekommen war. Er verbrachte aber jeden Winter der seither verflossenen Jahre in Wien, wo er sich in unserem Museum wissenschaftlich betätigte und diesem gleichzeitig sehr wertvolle Dienste leistete, namentlich indem er die durch seine Schenkung bedeutend angewachsene Eier-Sammlung neu ordnete und vollständig katalogisierte. Schon schwer krank, hat er das Museum fast täglich und noch am Tage vor seiner Heimreise nach Pickern besucht, wo er alsbald sein arbeitsreiches und zuletzt, zufolge der in der Nachkriegszeit eingetretenen Verhältnisse, leider auch sorgenvolles Leben beschlossen hat.

Reiser's schlichte, bescheidene Art hat ihn selten in der Öffentlichkeit hervortreten lassen und sein Name ist wohl in weiteren Kreisen wenig bekannt geworden, doch erfreute er sich im Kreise der Fachgenossen und seiner näheren Bekannten der größten Wertschätzung und Beliebtheit, vor

allem als Naturforscher im allgemeinen und als bedeutender Ornithologe und Oologe im besonderen — aber auch als liebenswürdiger, wohlwollender, still zufriedener Mensch, den selbst die harten Schicksalsschläge, die den von Haus aus vom Glück Begünstigten getroffen haben, nicht aus dem Gleichgewichte bringen konnten.

Reiser war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen, darunter Ehrenmitglied der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin, der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zu München, des Königl.-ungarischen Ornithologischen Institutes in Budapest, Foreign Member der Brit. Ornithological Union in London u. a. m. — Die Universität in Graz hat Reiser 1932 zum Doktor h. c. promoviert. Noch während seiner Tätigkeit am Museum zu Sarajevo war er durch das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens und den Titel eines Regierungsrates ausgezeichnet worden; König Boris hat ihn durch Verleihung des Bulgarischen Zivil-Verdienst-Ordens geehrt.